



**2022 Neu lehren.
Neu lernen**
Die VerändeRung der Bildung

Nachhaltig lernen

„Nur wer sich ändert, bleibt sich treu!“ (Wolf Biermann)

1. „Nachhaltig lernen“ hat eine **pädagogisch-didaktische** und eine **gesellschaftlich-politische** Konnotation: Wie für jedes andere ordentliche Unterrichtsfach muss auch für den Religionsunterricht der Nachweis geführt werden, dass hier ein lebensrelevantes Sach- und Orientierungswissen erworben wird. Vor dem Hintergrund globaler gesellschaftlicher Krisenphänomene ist außerdem eine inhaltliche Nachschärfung bezüglich der **verantwortungsethischen Dimension** des Religionsunterrichts erforderlich.

2. Kritische Anfragen an den aktuellen Religionsunterricht erfolgen vor dem Hintergrund einer grundsätzlich **positiven Würdigung**: Das Fach erhält von Lernenden, Lehrenden und Eltern eine große Zustimmung. Seine didaktisch-methodischen Stärken (**Sinnlichkeit, Körperlichkeit, Bewegung, Schöpfungserfahrung, Gemeinschaft und Resonanz**) wurden gerade in Corona-Zeiten evident. Gleichzeitig gibt es für die Weiterentwicklung noch Luft nach oben: Es gilt, Driftphänomene und blinde Flecken auszumachen und vielleicht manche geliebte Komfortzone zu verlassen.

3. Neuere Studien weisen auf eine veränderte Sicht hin, was die Wirksamkeit von einzelnen Faktoren im Unterrichtsgeschehen betrifft (Studien von Hattie, Englert und Stinglhammer):

- ▶ Die **Bedeutung der Lehrperson** für einen erfolgreichen Unterricht wird deutlicher hervorgehoben als noch vor einigen Jahren, ohne die grundlegende Perspektive einer Orientierung am lernenden Subjekt aufzugeben.
- ▶ Angemahnt wird die **konstruktive Funktion einer Instruktion**, des Lehrvortrags und des Einspielens starker Deutungsmuster, ohne auf das grundlegende Paradigma eines konstruktivistisch angelegten Lernens zu verzichten. – Die Beobachtung, dass der Religionsunterricht als „Komfortzone“ erlebt wird, kann durchaus kritisch diskutiert werden!

- ▶ Es erscheint als notwendig, Kinder und Jugendliche **zu fordern und manchmal auch zu überfordern**, aber im Sinne einer **Ermutigung** zu spannenden, herausfordernden und fehlerfreundlichen Lernprozessen.
- ▶ Um in einer pluralen Gesellschaft diskursfähig zu sein, ist es unverzichtbar, immer wieder in einen **kritischen Diskurs und in eine Ko-Konstruktion** einzutreten, aber gleichzeitig auch Differenzen zu bearbeiten und Wahrheitsansprüche zu formulieren.
- ▶ Lernen muss unter kompetenzorientierten Ansprüchen **vernetzt und nachhaltig** angelegt sein, es muss aber entgegen funktionalistischen Vorstellungen gerade im Religionsunterricht immer auch von einer Transfunktionalität und Offenheit geprägt sein. Das dafür nötige didaktisch-methodische Arsenal ist verfügbar!
- ▶ Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu angeregt werden, ein **Wissen** über Religion und Religionen zu erhalten, gleichzeitig aber auch eine eigene **konfessorische Kompetenz** aufzubauen.
- ▶ Religion muss auch **erlebt** werden, um die Tiefendimensionen religiöser Vollzüge **verstehen** zu können.

4. Vor dem Hintergrund **globaler Krisenphänomene (Klimakrise, Krieg, Terrorismus)** muss der Religionsunterricht seiner **verantwortungsethischen Aufgaben** aus christlicher Perspektive stärker gerecht werden. Die allgemeine Zielbestimmung (Mündigkeit und Mitbestimmung, aber auch Empathiefähigkeit, Zivilcourage, Solidarität sowie der Einsatz für Frieden, Völkerverständigung und Bewahrung der Schöpfung) lässt sich über die verschiedenen Inhalts- und Zielfelder des Religionsunterrichts hinweg durchbuchstabieren:

- ▶ **Schöpfungstheologie**: Nötig sind gleichermaßen eine differenzierte Sicht auf die Schöpfung wie auch Impulse für die Entfaltung einer schöpfungstheologisch begründeten **integralen Ökologie** (Papst Franziskus).
- ▶ **Bibeldidaktik**: Die Beschäftigung mit den **provozierenden Texten und Personen** der Bibel forciert die Schärfung eines **prophetischen verantwortungsethischen Blicks** für die Herausforderungen der Zeit; gerade Jugendliche scheinen derzeit weit mehr die **Zeichen der Zeit** zu erkennen als Erwachsene.
- ▶ **Gottes- und Glaubenslehre**: Spannend und anregend sind ein Ringen um die **großen Fragen der Welt** und verlorenen Worte des Christentums; als unabdingbar erweist sich auch eine **neue Sensibilisierung für die eschatologische Dimension des Christentums**.
- ▶ **Kirchengeschichte**: Ein kritischer und wertschätzender Blick auf Personen und Ereignisse der Christentumsgeschichte führt zur Anfrage: Wo ist Kirche dem

Anspruch, am Kommen des Reiches Gottes mitzuwirken, gerecht geworden, und wo nicht? Wo sind heute Religionen herausgefordert, an der **Sorge für das gemeinsame Haus** mitzuarbeiten?

- ▶ **Interreligiöses Lernen:** Im Bemühen um **Pluralitäts- und Dialogfähigkeit** braucht es auch einer starken Toleranz, bei der die Wahrheitsfrage thematisiert wird, und einer **differenzhermeneutischen Bearbeitung** von Widerständen, gleichzeitig aber die Einsicht, dass **Weltfrieden und die Bewahrung der Schöpfung** nur möglich werden, wenn alle Religionen gemeinsam Verantwortung für die Zukunft der Erde und Menschheit übernehmen.
- ▶ **Vorbilder:** Nachhaltiges und lebensrelevantes Lernen erfolgt nach wie vor an anderen Biografien; neben den „**Helden von nebenan**“, die sich sozial, gesellschaftspolitisch und religiös engagieren, scheinen neue Personengruppen in digitalen Formaten auf, die für einen nachhaltigen Lebensstil werben: die sogenannten „**Sinfluencer**“.
- ▶ **Glaubenspraxis:** Nach wie vor erscheint es als Ziel des Religionsunterrichts, dass Kinder und Jugendliche **Geschmack finden am reichhaltigen Schatz religiöser Praxisvollzüge**.
- ▶ **Ethik:** Die Postulate der Nachhaltigkeitsdebatte müssen auch **verantwortungsbeziehungs- und diskursethisch** reflektiert werden, damit sie nicht in eine unangemessene Moralisierung abgleiten!
- ▶ **Digitalisierung:** Die Chancen und Grenzen neuer Medien und Lernformate (z.B. Whiteboard, Skype, Zoom, Padlet, Videoformate) ergeben sich aus den oben dargestellten Prämissen eines Anspruchs auf ein **vernetzendes, nachhaltiges und kollaboratives Lernen**.

5. Resümee: Das klassische **Drei-Säulen-Modell für Nachhaltigkeit** (Soziales, Ökologie, Wirtschaft) muss mit der vierten Säule „**Bildung**“ ergänzt werden.

- ▶ Ohne Bildung auf allen Ebenen wird es keine nachhaltige Entwicklung geben. Insofern kommen **Schule und Religionsunterricht eine zunehmende gesellschaftliche Bedeutung** zu; dies erscheint auch als eine zukünftige Aufgabe für die **Lehrerbildung!**
- ▶ Und ein Ausblick: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung („17 Sustainable Goals“) sollten mit einem 18. Ziel „**gute religiöse Praxis**“ (ein Vorschlag von Ulrich Hemel) ergänzt werden. Wer, wenn nicht die Religionen, verfügen über die nötigen theologischen und spirituellen Ressourcen, um von einem realistischen Menschenbild aus menschliche Begrenztheit und Schöpfungskraft zu verbinden, um verantwortlich Zukunft zu gestalten?

„*Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist.
Es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.*“
(Die Ärzte, Deine Schuld, 2004)

Literatur

Bederna, Katrin, Every day for future. Theologie und religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung, Ostfildern, 2. A. 2020.

Englert, Rudolf / Hennecke, Elisabeth / Kämmerling, Markus, Innenansichten des Religionsunterrichts. Fallbeispiele, Analysen, Konsequenzen, München 2014.

Englert, Rudolf / Eck, Sebastian, R-A-D-E-V. Religionsunterrichtliche Lehrstücke im Praxistest, Bad Heilbrunn 2021.

Grümme, Bernhard, Religionsunterricht und Politik. Bestandsaufnahme – Grundsatzüberlegungen – Perspektiven für eine politische Dimension des Religionsunterrichts, Stuttgart 2009.

Mendl, Hans, Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht. 20 Praxisfelder, München, 3. Auflage 2017.

Mendl, Hans, Taschenlexikon Religionsdidaktik, München 2019.

Mendl, Hans, Helden wohnen nebenan. Lernen an fremden Biografien, Ostfildern 2020

Mendl, Hans, Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München, überarbeitete und erweiterte 9. Auflage 2022.

Mendl, Hans / Stinglhammer, Manuel, Was Lehrkräfte anrichten. Lehrerimpulse, Lernrahmung, Lernsteuerung, in: Jahrbuch für konstruktivistische Religionsdidaktik Bd. 10: Praxis des Religionsunterrichts, Babenhausen 2019.

Rosa, Hartmut / Endres, Wolfgang, Resonanzpädagogik. Wenn es im Klassenzimmer knistert, Weinheim und Basel, 2016.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus, 3., korrigierte Auflage Bonn 2016.

Simojoki, Henrik, Globalisierte Religion. Ausgangspunkte, Maßstäbe und Perspektiven religiöser Bildung in der Weltgesellschaft, Tübingen 2012.

Stinglhammer, Manuel, Wer verknüpft, lernt! Eine qualitativ-empirische Nahaufnahme religiöser Lernprozesse im Religionsunterricht am Beispiel der biblischen Perikope von Jakobs Kampf am Jabbok (Gen 32,23-33), Münster 2017.

☺ Prof. Dr. Hans Mendl

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts am Department für Katholische Theologie an der Universität Passau, Michaeligasse 13, 94032 Passau

<https://www.phil.uni-passau.de/religionspaedagogik/> Mail: mendl@uni-passau.de